



**Die Gründungsvereinbarung für die neue  
Kirchengemeinde Kinzigtal**

# Gründungsvereinbarung

## Teil 1: Profil der Pfarrei

Nach Beratung im Diözesanforum hat Erzbischof Stephan Burger als Grundlage für die Kirchenentwicklung 2030 am 05. Juni 2022 die Diözesanstrategie mit Vision, Werten und 13 strategischen Zielen als verbindliche Vorgabe in Kraft gesetzt. Die Diözesanstrategie stellt somit den Rahmen der lokalen Projekte und der künftigen Pfarrei dar. Nachfolgend wird die Umsetzung der Diözesanstrategie für die neue Pfarrei zusammengefasst.

### 1.1 Unsere Vision

*Erläuterung: Die Vision formuliert eine Idee, wohin sich die Pfarrei in den nächsten zwei bis drei Jahren entwickeln will.*

⇒ Beschreiben Sie im Folgenden nicht den Status quo, sondern Ihre Zukunftsperspektive.

#### Eine Gemeinschaft wächst

Jesus möchte, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Für ihn ist dafür das Wichtigste, dass wir Gott und die Menschen lieben und als Jüngerinnen und Jünger in seiner Nachfolge leben. Diesen Anliegen fühlen wir uns in der Kirchengemeinde Kinzigtal verpflichtet.

Für die kommenden Jahre ist uns wichtig, dass wir nach einer Zeit der starken Veränderungen und des Umbruchs in unserer Erzdiözese und den ehemaligen Seelsorgeeinheiten, miteinander als neue Kirchengemeinde gut starten. Wir wollen dazu beitragen, dass sich Menschen über den eigenen Kirchturm hinaus kennenlernen, dass sich Gruppierungen vernetzen, dass an manchen Stellen früher getrennte Dinge zusammenwachsen und neue Initiativen gestartet werden.

Nach den ersten gemeinsamen Jahren wollen wir sagen können: Die neuen Gemeindeteams sind gut gestartet, der Pfarreirat hat seine Arbeit aufgenommen und die Zuständigkeiten sind geklärt. Wir haben festgelegt, wo wir neue Akzente setzen und wo wir unsere Arbeit intensivieren werden. Dabei wird auch deutlich werden, was wir in der bisherigen Weise nicht mehr aufrechterhalten können.

Im Vertrauen auf Gott sind wir auf dem Weg und stärken die Beteiligung der Christen in unserer Kirchengemeinde Kinzigtal. Die Gemeinden leben in vielfältiger Weise.



## 1.2 Unsere Werte

*Erläuterung: Werte beschreiben u.a. Haltungen und Einstellungen, die das Miteinander und das konkrete Tun prägen.*

⇒ *Beschreiben Sie im Folgenden, wie Sie die in der Diözesanstrategie verankerten Werte leiten oder welche dieser Werte sie für die nächsten Jahre besonders in den Fokus stellen wollen.*

Diese Werte sollen unser Handeln als Christen im Kinzigtal bestimmen, sowohl in unseren Gruppierungen als auch als Institution katholische Kirche, eine der größten Arbeitgeberinnen im Kinzigtal.

### Spirituell und sakramental

Wir leben aus unserer Beziehung zu Gott und pflegen sie im Gebet und in den Sakramenten. In vielfältigen spirituellen, liturgischen und katechetischen Angeboten entdecken wir gemeinsam mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen die Spuren Gottes im Leben und in der Welt und machen die begleitende, stärkende und heilende Kraft Gottes erfahrbar.

### Charismenorientiert, partizipativ und subsidiär

Wir schauen auf die Begabungen der Menschen und was sie zu deren Entfaltung benötigen. Menschen können sich bei uns einbringen und bekommen wertschätzend sowie vertrauensvoll nicht nur Aufgaben delegiert, sondern übernehmen auch die Zuständigkeit über diesen Bereich und erhalten Gestaltungsspielraum. Das, was die Personen und einzelne Gruppierungen vor Ort leisten können, bekommen sie eigenverantwortlich übertragen, und sie erfahren Unterstützung, wo diese eine Hilfe ist.

### Veränderungsbereit

Wir hören den Menschen in unseren Gemeinden zu und lernen so permanent voneinander. Wir achten die noch fest im Gemeindeleben verankerten Traditionen und entwickeln sie dynamisch weiter. Wenn Traditionen nur noch mit großer Mühe aufrechterhalten werden können, oder keinen Sitz mehr im Leben der Menschen haben, dann trennen wir uns davon, indem wir aktiv den Trennungs- und Trauerprozess gestalten und begleiten. Wir suchen mutig und offen nach neuen Wegen und Formen, wie wir heute die Botschaft des Evangeliums leben, feiern und erfahrbar machen können und bringen diese in das Gemeindeleben mit ein. Dabei sehen wir alles Neue nicht als Ersatz oder Konkurrenz zu schon Bestehendem, sondern als Ergänzung und Bereicherung.

### 1.3 Unsere Ziele

*Erläuterung: Ziele sind realistische und bedarfsorientierte Schritte auf dem Weg zur Umsetzung der Vision. Fünf Ziele sind eine gute Höchstgrenze.*

⇒ *Beschreiben Sie im Folgenden die Ziele, die Sie in den nächsten Jahren erreichen wollen. Haben Sie dabei den Mut, sich auf wenige zentrale Ziele zu beschränken.*

- Wir wollen unseren Glauben in der Gemeinschaft vor Ort leben, stärken und fördern.
- In der Vielfalt ihrer Lebenswirklichkeiten wollen wir Menschen stärken, begleiten und ihre Entfaltung fördern.
- Als Ehren- und Hauptamtliche arbeiten wir auf Augenhöhe zusammen.
- Wir setzen auf Vernetzung: Wir wollen voneinander wissen, hören, lernen, profitieren und so die Menschen miteinander verbinden.
- Wir professionalisieren unsere Öffentlichkeitsarbeit.
- Finanzielle Ressourcen setzen wir ein, um unsere pastoralen Aufgaben gut erfüllen zu können.

## 1.4 Unsere Maßnahmen

*Erläuterung: Bitte nennen Sie hier Ihre Schwerpunktsetzungen und Innovationsinitiativen, die Sie bisher bereits beschlossen haben und der Umsetzung Ihrer Ziele dienen. Da die Gründungsvereinbarung eine Scharnierfunktion hat, halten die hier festgehaltenen Maßnahmen eine Übergangssituation fest und sind nicht eine abschließende Aufzählung. Sie werden in vielen Bereichen auch einen Planungsstand darstellen.*

Aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen gründen sich die folgenden Maßnahmen und sind immer in Verbindung mit ihnen zu sehen:

Wir wollen unseren Glauben in der Gemeinschaft vor Ort leben, stärken und fördern.

- Wir haben verlässliche und vielfältige Gottesdienstangebote und probieren neue Gottesdienstformate aus
- Über unsere Gottesdienste hinaus pflegen wir Möglichkeiten der Begegnung
- Wir erhalten und schaffen Angebote zur Glaubenserfahrung, -weitergabe und -vertiefung

In der Vielfalt ihrer Lebenswirklichkeiten wollen wir Menschen stärken, begleiten und ihre Entfaltung fördern.

- Wir begleiten Menschen seelsorglich in ihrer jeweiligen Lebenssituation von ihrer Geburt bis zum Tod
- Uns sind Prävention und Aufarbeitung wichtig. Dort wo die Grenzen der Menschen verletzt wurden, stellen wir uns der Aufarbeitung und nehmen Verantwortung wahr
- Wir schaffen Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- Wir unterstützen Familien in ihren Aufgaben und Herausforderungen

Als Ehren- und Hauptamtliche arbeiten wir auf Augenhöhe zusammen.

- Wir laden Menschen ein, sich mit ihren Charismen und Fähigkeiten in unserer Kirche einzubringen
- Wir sorgen dafür, dass Ehrenamtliche in ihren Aufgaben begleitet, befähigt und gefördert werden
- Zuständigkeiten und Kompetenzen werden transparent und klar geregelt
- Wir pflegen eine Kultur der Wertschätzung und Grenzachtung
- Wir schaffen die Stelle der Ehrenamtskoordination



Wir setzen auf Vernetzung: Wir wollen voneinander wissen, hören, lernen, profitieren und so die Menschen miteinander verbinden.

- Feste Ansprechpersonen initiieren regelmäßige Treffen vorhandener und zukünftiger Kompetenzteams
- Wir schaffen technische Voraussetzungen für gute Kommunikation und Vernetzung (E-Mail-Verteiler, Kontaktdaten und Cloud-Zugang)
- Wir streben Synergieeffekte an und nutzen sie durch Austausch, Absprachen und das Teilen von Ressourcen
- Wir intensivieren die Zusammenarbeit zwischen örtlicher und verbandlicher Caritas, in der Ökumene, den Kindertagesstätten, den Schulen, den Bildungswerken, Verbänden, Vereinen, Kommunen und weiteren außerkirchlichen Partnern

Wir professionalisieren unsere Öffentlichkeitsarbeit.

- Wir schaffen die Stelle eines Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
- Wir nutzen und pflegen die Kanäle der digitalen Medien
- Wir rufen einen „Markt der Möglichkeiten“ ins Leben

Finanzielle Ressourcen setzen wir ein, um unsere pastoralen Aufgaben gut erfüllen zu können.

- Wir stellen den Gruppierungen Räumlichkeiten, Material und Budget zur Verfügung
- Wir finanzieren Aus-, Fort- und Weiterbildungen von Ehrenamtlichen im kirchlichen Bereich
- Wir stellen finanzielle Mittel zur Verfügung, um unseren Ehrenamtlichen Wertschätzung und Dank auszudrücken

## **1.5 Unsere Entlastung / Freiräume**

*Erläuterung: Bitte nennen Sie hier, welche Arbeitsfelder Sie planen aufzugeben, zu reduzieren oder an andere Institutionen, Verbände, Vereine, Kooperationspartner dauerhaft und zur eigenverantwortlichen Übernahme zu übertragen, so dass Entlastungen und Freiräume für Schwerpunkte, Innovation etc. entstehen. Bitte benennen Sie, mit wem Sie hierzu bereits im Gespräch sind. Sollten Sie bereits Vereinbarungen geschlossen haben oder bereits Beschlüsse zur Aufgabe von Aufgaben getroffen haben, so listen Sie diese bitte hier auf.*

Die aktuellen Seelsorgeeinheiten sind schon vor der Errichtung der neuen Kirchengemeinde von Vakanzen von Hauptamtlichen betroffen. Diese werden sich in Zukunft noch verstärken. Wenn wir das Personal, das wir für unsere in den Arbeitsgruppen formulierten Ziele und Maßnahmen benötigen, nicht haben, wird einiges von selbst nicht umgesetzt werden können. Mit jeder weiteren vakanten Stelle bei den Hauptamtlichen wird sich automatisch ein Abschiedsprozess ergeben.

Wir versuchen, Menschen mit anderen Professionen zu finden, die sich mit ihren Charismen in der Pfarrei einbringen wollen, zum Beispiel eine Ehrenamtskoordinatorin oder einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit.

Auch im Bereich der Ehrenamtlichen nehmen die personellen Lücken zu. Viele engagieren sich dennoch überaus stark. Bei manchen Projekten werden jetzt schon „kleinere Brötchen gebacken“, die auch sehr gut schmecken und der Situation angepasst sind.

Auch bei Entscheidungen über Gebäude ist uns in den Beschließenden Ausschüssen bewusst, dass wir gut überlegen müssen, wo es stimmig ist zu investieren und wo nicht, wenn sie wenig oder keinen pastoralen Nutzen mehr erfüllen.

Wir lassen es zu und unterstützen den Prozess, wenn Gruppierungen aufgrund von Nachwuchsmangel, fortschreitendem Alter der Mitglieder oder Überlastung sich dazu entscheiden, bisherige Angebote zu beenden oder auch Gruppierungen aufzulösen. Das kann nicht vorgegeben werden, sondern wird sich im gemeinsamen Prozess zeigen.

Wir sehen aber auch Synergieeffekte, die bei Hauptamtlichen zu Entlastungen führen werden. Dadurch, dass aus sechs bisherigen Seelsorgeeinheiten mit drei Leitern der Seelsorgeeinheiten, sechs Pfarrgemeinderäten und sechs Stiftungsräten zukünftig eine Pfarrei, ein Leitender Pfarrer, ein stellvertretender Pfarrer, ein Pfarreirat und ein Stiftungsrat werden, kann auch hier Arbeit gebündelt werden.

## 1.6 Prozess

*Erläuterung: Ergänzend zu den o.g. Ergebnissen können Sie hier den Prozess dokumentieren, der Sie zu diesen Ergebnissen geführt hat. Sie können hier auch (Foto-)Dokumentationen o.ä. von Klausurtagen, Zukunftswerkstätten oder Arbeitsergebnissen einfügen.*

Die Grundlagen für die Erstellung der Gründungsvereinbarung wurden im März 2022 gelegt. Hier fand sich die Projektleitung ein erstes Mal zusammen. Es folgten i. d. R. außerhalb der Ferienzeiten Treffen der Projektleitung im sechswöchigen Rhythmus. Beim Treffen im März 2023 legte die Projektleitung fest, dass sich 13 Arbeitsgruppen mit diesen Themen beschäftigen sollen: Liturgie, Katechese, Bildung, Caritas und Sozialarbeit, Kinder und Familien, Jugend und junge Erwachsene, Senioren, Pflegeheime und Kliniken, Tod und Trauer, Begleitung von Verbänden, Formen der Begegnung, Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtsförderung und Pastorales Neuland.

Im darauffolgenden Monat benannte die Projektleitung für jede dieser Arbeitsgruppen einen Themenpaten aus ihren Reihen. Außerdem wurde für jede Gruppe ein Arbeitsauftrag erarbeitet. Jede AG bekam die Aufgabe, in ihrem Themenbereich bis zu drei Schwerpunkte vorzuschlagen und diese mit jeweils bis zu drei Maßnahmen auszuarbeiten. Zusätzlich sollten jeweils Möglichkeiten benannt werden, wie Ressourcen für die Schwerpunkte gewonnen werden können.

Nach den schulischen Sommerferien 2023 starteten die 13 Arbeitsgruppen. Bei den folgenden Projektleitungssitzungen erkundigten sich die lokalen Projektkoordinatoren Pfarrer Michael Lienhard und Dekanatsreferent Fabian Groß als Nachfolger von Frau Dr. Ruth Scholz ab September 2023 nach dem Stand der Arbeitsgruppen. Die Abgabefrist für die Arbeitsgruppen wurde auf Ende April 2024 gelegt.

Bis auf eine Arbeitsgruppe (Arbeitsgruppe Jugend und junge Erwachsene) gaben alle anderen ihre Ergebnisse fristgerecht ab. Diese wurden von den lokalen Projektkoordinatoren in einem Dokument zusammengefasst und den Mitgliedern der Projektleitung ausgehändigt. Anfang Mai 2024 traf sich die Projektleitung von Freitagnachmittag bis Samstagmittag in Prinzbach, um über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu sprechen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurden Vision, Werte, Ziele und Maßnahmen für die neue Kirchengemeinde Kinzigtal gefunden und verfasst.

Der Entwurf der Gründungsvereinbarung wird Mitte Juni 2024 allen Stiftungs- und Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheiten des Kinzigtals zugeschickt und dann am 29. Juni 2024 in der Vollversammlung in Zell-Unterharmersbach zur Verabschiedung vorlegt werden.

Im Herbst 2024 werden sich Jugendvertreter treffen, um die Ziele für den Bereich „Jugend und junge Erwachsene“ zu besprechen und schriftlich festzuhalten.